

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

15. Stück, 25.04.1912

# Gesetzblatt

für das

## Herzogtum Oldenburg.

XXXVIII. Band. (Ausgegeben den 25. April 1912.) 15. Stück.

### Inhalt:

- Nr. 39. Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen vom 20. April 1912 wegen Aufnahme einer Anleihe nach dem Gesetze vom 18. April 1912.

### Nr. 39.

Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen wegen Aufnahme einer Anleihe nach dem Gesetze vom 18. April 1912.  
Oldenburg, den 20. April 1912.

Nach dem Gesetze für das Herzogtum Oldenburg vom 18. April 1912 wegen Aufnahme einer Anleihe wird zu Lasten der Landeskasse des Herzogtums Oldenburg eine Anleihe im Nennbetrage von 10000000 *M* durch Vermittelung der Bank für Handel und Industrie in Berlin und Hamburg, der Nationalbank für Deutschland in Berlin, der Commerz- und Diskontobank in Berlin und Hamburg, des A. Schaafhausenschen Bankvereins in Berlin, des Bankhauses Delbrück Leo & Co. in Berlin, des Bankhauses M. M. Warburg in Hamburg, der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Bremen und Oldenburg, der Deutschen Bank, Filiale Bremen in Bremen, der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank in Bremen, des Hofbankhauses C. & G. Ballin in Oldenburg, des Bankhauses W. Fortmann & Söhne in Oldenburg, der Olden-

burgischen Landesbank in Oldenburg und der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg aufgenommen.

Zu dem Zweck werden 10 450 auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen ausgegeben und zwar

3000 Stück zu je 100 *M* (Lit. Ja),

2500 Stück zu je 500 *M* (Lit. Jb),

2950 Stück zu je 1000 *M* (Lit. Jc),

1500 Stück zu je 2000 *M* (Lit. Jd),

500 Stück zu je 5000 *M* (Lit. Je).

Die Schuldverschreibungen tragen jährlich vier Prozent Zinsen, die je zur Hälfte am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres fällig werden, und sind für die ersten mit dem 1. April 1912 beginnenden zehn Jahre mit Zinscheinen sowie einer Anweisung auf fernere Zinscheine versehen.

Die Zahlung der Zinsen sowie des Nennwerts der von der Staatsregierung nach § 2 des Gesetzes vom 18. April 1912 etwa gekündigten Schuldverschreibungen erfolgt an die Überbringer der Zinscheine oder der gekündigten Schuldverschreibungen, denen die noch nicht fällig gewordenen Zinscheine und die Anweisung auf fernere Zinscheine anliegen müssen, und zwar bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin und Hamburg, der Nationalbank für Deutschland in Berlin, der Commerz- und Diskontobank in Berlin und Hamburg, dem A. Schaafhausenschen Bankverein in Berlin, bei Delbrück Schickler & Co. in Berlin, der Deutschen Bank in Berlin, Hamburg und Bremen, der Dresdner Bank in Berlin und Hamburg, bei M. M. Warburg & Co. in Hamburg, der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Bremen und Oldenburg, der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank in Bremen, dem Hofbankhause C. & G. Ballin in Oldenburg, bei W. Fortmann & Söhne in Oldenburg, der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg und der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg.

Auf das Kündigungsrecht des Staates wird nach § 2  
letztem Satze des Gesetzes vom 18. April 1912 für einen  
Zeitraum von zehn Jahren dergestalt verzichtet, daß die  
Kündigung zuerst auf den 1. April 1922 ausgesprochen  
werden kann.

Alle diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen werden  
in den Oldenburgischen Anzeigen, im Deutschen Reichsanzeiger,  
in zwei weiteren Berliner Zeitungen und in je einer in  
Hamburg und Bremen erscheinenden Zeitung veröffentlicht.

Oldenburg, den 20. April 1912.

Ministerium der Finanzen.

Ruhstrat.

Dr. Hillmer.

